

Linzer Donau Touristik auf mehreren „Schienen“ erfolgreich:

Räder, Schiff und drei Pontons

„Eine gute Saison“, bilanziert Manfred Traummüller, Chef der auf Rad- und Schiffsreisen spezialisierten Linzer Donau Touristik. Der Jahresum-

satz steigt dank 49.200 Radurlaubern und 58.000 Donauschiff-Passagieren auf der unternehmenseigenen „Kaiserin Elisabeth“ auf 27,5 Millionen €.

Kunden heuer in Summe schon 12,5 Millionen Kilometer zurückgelegt haben!

Am Donauradweg klinge die heurige Saison zwar noch sehr positiv aus, den Status als beliebtester Radfernweg Europas sieht Traummüller aber gefährdet. Er reklamiert eine Werbeoffensive, an der er sich auch großzügig beteiligen wolle: „Denn wenn nichts passiert, dann graben der Bodensee und die Elbe der Donau buchstäblich das Wasser ab!“

Bei der Donauschiffahrt ist die Donau Touristik nicht nur mit ihrer „Kaiserin Elisabeth“ gut im Geschäft, sondern auch mit ihren Pontons für Kreuzfahrtschiffe in Linz-Urfahr, Wien und Bratislava.

Der Donau Touristik kam zugute, dass sie beim Radtourismus einen Trend rechtzeitig erkannt und mit der Verdreifachung ihres Angebots gut darauf reagiert hat. „Viele Gäste

VON MAX STÖGER

wollen nicht einfach täglich von Ort zu Ort radeln, sondern bei Sternradtouren von einem Hotel aus die Region auf guten Radwegen bei entspannenden Tagesausflügen erkunden“, weiß Geschäftsführer Manfred Traummüller. Im Fuhrpark hat er 5700 Fahrräder, auf denen seine

Foto: Chris Kaller



Reeder und Radler: Donau Touristik-Geschäftsführer Manfred Traummüller ist zu Lande und am Wasser überaus erfolgreich.